

SATIRE

## Reiseführer in ein seltsames Land

**M**olwanien? Wo liegt denn dieses Land noch mal? Neben Moldawien? Oder doch bei Slowenien? Jedenfalls, das ist sicher, ist Molwanien einer der kleinsten Staaten Europas mit viel Gebirge, aber ohne Küste. Genannt wird Molwanien auch „Das Land des schadhafte Lächelns“, und dass es diesen Namen zu Recht trägt, zeigt das Cover des ersten Reiseführers, der sich diesem weithin unbekannten Ziel widmet: Da grinst ein freundlicher älterer Herr mit Pelzmütze und Zahnfäule dem Leser entgegen. Dies wird aber zum Glück keinen Molwanier beleidigen, denn das osteuropäische Land ist eine Erfindung der australischen Komiker



Buchcover, Porträtfoto trinkfreudiger Molwanier

Santo Cilauro, Tom Gleisner und Rob Sitch. In ihrer Heimat wurde es bereits rund 400 000-mal verkauft – im März erscheint die Reiseführer-Satire auch auf Deutsch (Heyne Verlag, München). Von Tipps für die Unterkunft („die Zimmer werden regelmäßig ausgeräuchert“) bis zur Beschreibung touristischer Höhepunkte (die „sehr beliebten, wiewohl ein wenig barbarischen Rattenkämpfe“) bietet der lustige Führer alle Informationen,



BILL BACHMAN

die der Tourist so braucht. Ein ideales Buch für Menschen, die am liebsten zu Hause verreisen – während sie sich in ihrem Lesesessel scheckig lachen.

### Kino in Kürze



Newton, Thewlis in „Shandurai ...“

„**Shandurai und der Klavierspieler**“ sei „ein Stück Kammermusik für das Kino“, sagte Regisseur Bernardo Bertolucci über seinen 1998 gedrehten Film, der jetzt in die deutschen Kinos kommt. Mit viel Musik und wenig Worten erzählt das Werk die Geschichte der Afrikanerin Shandurai (Thandie Newton), die sich in Rom als Putzfrau eines Pianisten (David Thewlis) durchs Leben schlägt und von dem einsamen Mann umworben wird. Eindringlich beschreibt Bertolucci, wie sich erotische und musikalische Obsessionen gegenseitig verstärken, verliert aber die Glaubwürdigkeit der Geschichte oft aus dem Blick.

„**Die besten Jahre**“ sind ein ganzes Leben: Dieser große Familienroman-Film aus Italien (sechs satte Kinostunden in zwei Teilen) spannt sich über vier Jahrzehnte von den sechziger Jahren bis zur Gegenwart. Im Zentrum zwei ungleiche Brüder, dazu die Eltern, zwei Schwestern und eine Hand voll Freunde: Der Regisseur Marco Tullio Giordana schafft es, in einer dichten, detailreichen Erzählung die Vielfalt dieser Lebensläufe zwischen Rom und Florenz, Turin und Palermo sowie der Toskana und der Insel Stromboli im Blick zu behalten und das Politische – Studentenrevolte und „Rote Brigaden“, Antipsychiatrie und Mafia-Bekämpfung – im Individuellen zu spiegeln.



Szene aus „Die besten Jahre“

VENTURA FILM